

Von der Walcker-"Unit" zum "Positiv A"

gewalcker@t-online.de Nov 2013

Mit diesem Artikel wollen wir eine Übersicht über die vielfältigen (oder auch einfältigen) Entwicklungen der Walcker-Kleinorgeln im Zeitfenster 1940-1974 dokumentieren. Hierzu gibt es sehr viele Anfragen bei uns, welche im Vorfeld über diesen Text und die nachfolgenden Bilder geklärt werden können.

1. Bevor die mechanischen Positive das Licht der Serienwelt erblickt haben, standen die von Oscar Walcker bevorzugten "Walcker-Kleinorgeln" als Serie im Vordergrund. Diese Orgeln waren auf Multiplexsystem aufgebaute Kastenladen-Orgeln, mit 2-4 Pfeifenreihen, woraus 12-40 Register gezogen wurden. Die Gestaltungen waren vielfältig, oft mit freistehendem Spieltisch. Sie wurde weltweit geliefert und funktionieren in Argentinien, Costa Rica, Mexico und in deutschen Heimen. Mensurgestalter waren Mahrenholz, Jahn, Oscar Walcker. Wir bezeichnen Sie hier schlicht mit "Unitorgel".
2. Der nächste Serientyp ist das WALCKER-POSITIV, ein mechanisches Schleifladenpositiv, das vor 1950 rund 50 mal gebaut wurde und von dem ich drei Resonanzen habe, die überdurchschnittlich positiv sind. (Mensuren Mahrenholz, Gestalt Supper)
3. Die Industrie-Serie beginnt mit einem bescheidenen klavierähnlichem Instrument, das im Werkstattjargon schlicht und einfach "AMI-Positiv" hieß. Grund waren die rund 40 Bestellungen der amerikanischen Besatzung über ihre Lager in Stuttgart und Frankfurt. Auch hiervon gibt es zwei Rückmeldungen aus Italien, die über das normale Lob hinausgehen. Die Fertigungszeitraum war zwischen 1950 und 1955.
4. zur gleichen Zeit wurden Serien mit Tretgebläse oder kleinen Eisenschmidt-Motoren der Reihe B-C-D gefertigt. Einmanualige Orgeln mit Bass-Diskant-Schleifen, die damit ein zweites Manual simulieren sollten. Diese Orgel sind heute gerne in niederen Wohnzimmern gesehen (Höhe 2.150mm). Meist hören wir von guter Funktion und der Größe entsprechendem Klang und, dass hin-und wieder ein Motor ersetzt werden muss. Von diesen Instrumenten sind in 5 Jahren rund 60 Stück gebaut worden.
5. Die ersten E-Positive (der Glanzserie der Walcker-Positive) waren zweimanualig mit fünfpfeifigen Mittelturm und angedachten Ohren. Von diesem Typ wurden in den 1950er Jahren rund 80 Stück und in der Folge und Weiterentwicklung weitere 220 Stück in den 60er Jahren gebaut.
6. Für größere Kleinorgeln wurden weitere Buchstabenfolgen K+J+N+O verwendet und auch in geringerem Umfang "Serie" betrieben. Etwa 36 Stück mit changierenden Prospekten wie auf dem Bild gezeigt, wurden in den 50er Jahren gebaut. Eine etwas größere Serie von rund 50 Instrumenten stellt das F-Positiv dar.
7. Die größte Serie jedoch gab es mit den D-Positiven der 60er Jahre. Diese Instrumente haben sich aus den unter 4) beschriebenen Orgeln entwickelt. Von den Diözesen Essen und Köln wurden gleich komplette Sätze von 12-14 Stück auf einen Schlag bestellt.
8. Als Nachfolger, dieser etwas eintönig wirkenden Gestalt des Positiv D wurde das Positiv H konstruiert und rund 60 mal gebaut. Merkmale wie "geringe Höhe", "Flügeltüren zum decrescendo", "geringe Maße ganz allgemein", haben diese Orgel auch als Hausorgel (H) in Geltung gebracht. Das letzte Instrument (meines Wissens) ging 1986 nach Rodgau, von wo aus es nun seinen Weg nach Brasilien zu bahnen scheint.
9. Die zwei-dreimanualige Üborgel (leider auch mit H-Positiv in die Manufactur eingebracht und deswegen für die Statistik nicht klar deutbar) war für Schulen und übfreudige Organisten gedacht und gegen "elektronischen" Missbrauch der Ohren. Ich schätze nicht einmal 10 Instrumente wurden gefertigt.
10. Das Positiv A war und ist Standard auf dem "Wiener Zentralfriedhof", gewissermaßen ein Vorläufer der Truhenorgeln, aber weniger handlich.

1 Unitorgel

2 Walcker-Positiv 1940-1950

E. F. WALCKER Y C^íA

CASA CONSTRUCTORA DE ÓRGANOS

LUDWIGSBURG

ALEMANIA

Fundada 1781



El Órgano Walcker Unit I
es el tipo más pequeño con dos teclados manuales

El Órgano Walcker Unit II-IV
ofrece por su amplificación esencial mucho más posibilidades en el sonido

El Órgano Walcker Unit V
es sin duda el coronamiento de esta evolución

E. F. WALCKER & CO · ORGELBAU

LUDWIGSBURG · WÜRTTEMBERG

GEGRÜNDET 1781 IN CANNSTATT, SEIT 1820 IN LUDWIGSBURG

FERNRUF: LUDWIGSBURG 3018



W A L C K E R P O S I T I V

1 Manual, geteilt in Baß und Diskant 54 Tasten

Angehängtes Pedal 27 Tasten.

Mensuren: Oberlandeskirchenrat Dr. Mahrenholz

Gehäuse: Orgelarchitekt Konservator Dr. Supper

Windlade: Schleiflade (Tonkanzellenlade)

Traktur: Mechanisch Ventilator

Gehäuse eichen natur

Breite : 155 cm

Höhe: 230 cm

Tiefe, mit Pedal : 127 cm

Subbaß 16' kann gegen Berechnung mit 27 Pfeifen C-d' hinter der Rückwand aufgestellt werden. Zusätzlicher Raumbedarf:

Breite: 50 cm

Tiefe : 48 cm

3 Ami-Positiv

„WALCKER-SCHLEIFLADENORGELN“



Walcker Positiv A
Manual C—f^{'''}, geteilt bei h/c'

Disposition A₁
Gedacktflöte 4'
Prinzipal 2'
Regal 8'

Disposition A₂
Gedackt 8'
Flöte 4'
Prinzipal 2'

Disposition A₃
Gedackt 8'
Flöte 4'
Prinzipal 2'
Zimbel 1-fach

Schleiflade mit mechanischer Traktur
Eingebauter Ventilator für Lichtstrom 220 Volt - Leicht transportabel

Maße: ca.	Höhe	Breite	Tiefe	Gewicht
A ₁	190 cm	128 cm	67 cm	ca. 170 kg
A ₂	190 cm	134 cm	84 cm	ca. 200 kg
A ₃	190 cm	134 cm	92 cm	ca. 220 kg

4 Positive B-C-D

„WALCKER-SCHLEIFLADENORGELN“



Walcker Positiv B
Manual C—f^{'''},
geteilt bei h/c'
Gedackt 8'
Rohrflöte 4'
Prinzipal 2'
Mixtur 3-fach

Schleifladen mit mechanischer Traktur - Tretgebläse - Ventilator für Lichtstrom 220 Volt kann eingebaut werden - Leicht transportabel - Höhe 211 cm - Breite 130 cm - Tiefe 90 cm - Gewicht ca. 400 kg



Walcker Positiv C
Manual C—f^{'''}, geteilt bei h/c'
Gedackt 8'
Prinzipal 4'
Rohrflöte 4'
Oktave 2'
Mixtur 3-fach

Pedal C—d'
angehängt



Walcker Positiv D
Manual C—f^{'''}, geteilt bei h/c'
Gedackt 8'
Prinzipal 4'
Rohrflöte 4'
Oktave 2'
Mixtur 3-fach

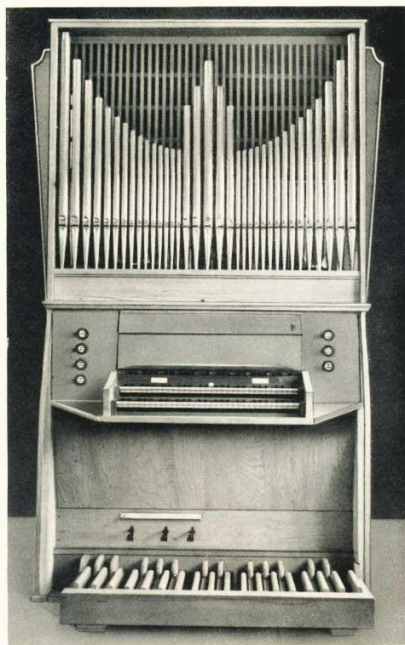
Pedal C—d'
Subbaß 16'
Koppel:
Manual-Pedal

Schleifladen mit mechanischer Traktur - Ventilator für Lichtstrom 220 Volt - Fassade wie Walcker-Positiv B

Höhe 213 cm - Breite 149 cm - Tiefe 97 cm - Gewicht ca. 450 kg	Höhe 235 cm - Breite 146 cm - Tiefe 140 cm - Gewicht ca. 620 kg
---	--

5 Walcker-Positiv E

„WALCKER-SCHLEIFLADENORGELN“



Walcker-Positiv E

I. Manual C—g'''
Gedackt 8'
Prinzipal 2'

II. Manual C—g'''
Nachthorn 4'
Quinte 1 1/8'
Zimbel 2-fach

Pedal C—f'
Subbaß 16'

Koppeln: II/I - I/Pedal - II/Pedal. Jede Koppel wirkt für sich allein. Schleifladen mit mechanischer Traktur. Ventilator für Lichtstrom 220 V - Höhe 265 cm - Breite 146 cm - Tiefe 183 cm - Gewicht ca. 700 kg.

Walcker-Positiv F

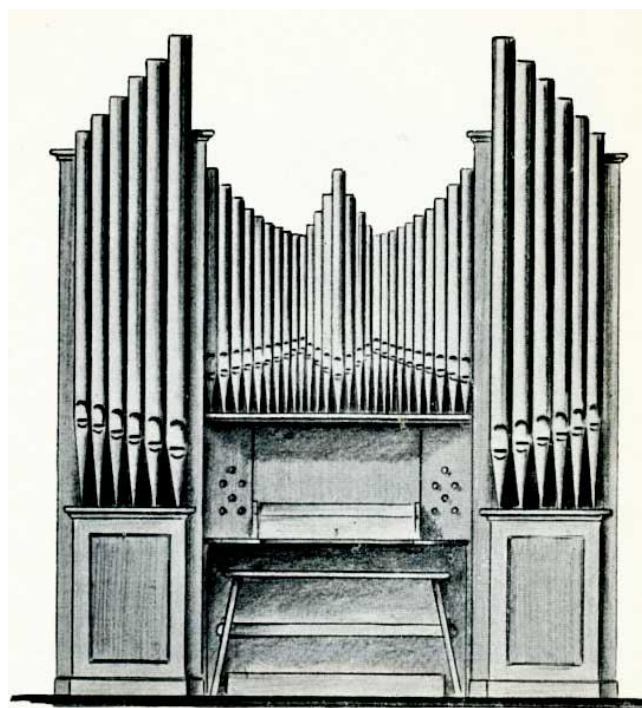
I. Manual C—g'''
Gedackt 8'
Prinzipal 4'
Mixture 2-3-fach

II. Manual C—g'''
Quintadena 8'
Nachthorn 4'
Schwiegel 2'

Pedal C—f'
Subbaß 16'

Koppeln: II/I - I/Pedal - II/Pedal - Jede Koppel wirkt für sich allein - Schleifladen mit mechanischer Traktur - Ventilator für Lichtstrom 220 Volt - Fassade wie Walcker-Positiv E - Höhe 265 cm - Breite 146 cm - Tiefe 183 cm - Gewicht ca. 770 kg

6 Positive K,J,H,G



Saarbrücken, Landesstrafanstalt

Disposition

I. Manual:

1. Rohrflöte 8'
2. Prinzipal 4'
3. Flachflöte 2'
4. Mixture 4-6fach

II. Manual:

5. Holz-Gedackt 8'
6. Nachthorn 4'
7. Prinzipal 2'
8. Sifflöte 1'
9. Terzian 2fach
10. Krummhorn 8'

Pedal:

11. Subbaß 16'
12. Oktavbaß 8'
13. Gedacktpommer 4'

7 Positiv D



Walcker-Modell D

Manual C-f''' in Baß u. Diskant getrennt bei h/c'
 Gedackt 8' Eiche
 Prinzipal 4' Zinnleg. 70 %ig
 Rohrflöte 4' Zinnleg. Naturguß
 Oktave 2' Zinnleg. 70 %ig
 Mixtur 2-3fach Zinnleg. 60 %ig
 Pedal C-d' Gabun
 Subbaß 16'
 Koppel: Manual/Pedal
 Gewicht: ca. 700 kg

8 H-Positiv



Haus- und Üborgel H 2 - H 6
 Gehäuse in Nußbaum mattiert

Maße: Höhe 2,35 m
 Breite 1,35 m
 Tiefe mit Bank 1,50 m

9 Üborgel Positiv H



10 A-Positiv

